

Henrik Ibsen

# Peer Gynt

Ein dramatisches Gedicht

Aus dem Norwegischen von  
Christian Morgenstern

Anaconda

Die Uraufführung von *Peer Gynt* fand am 24. 2. 1876 im Christiania-Theater in Christiania (heute Oslo) statt. Textgrundlage dieser Ausgabe ist die Edition Henrik Ibsen: *Dramen*. Erster Band. Rostock: Hinstorff 1965. Der Text wurde unter Wahrung von Lautstand, Interpunktion sowie sprachlich-stilistischer Eigenheiten den Regeln der neuen deutschen Rechtschreibung angepasst.

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet unter <http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

© 2012 Anaconda Verlag GmbH, Köln

Alle Rechte vorbehalten.

Umschlagmotiv: Iwan Iwanowitsch Tworoschnikow (1848–1919),

»Bauernjunge beim Lesen einer Broschüre« (undat.),

© Sotheby's / akg-images

Umschlaggestaltung: agilmedien, Köln

Satz und Layout: InterMedia, Ratingen

Printed in Czech Republic 2012

ISBN 978-3-86647-793-3

[www.anacondaverlag.de](http://www.anacondaverlag.de)

[info@anacondaverlag.de](mailto:info@anacondaverlag.de)

## INHALT

|                   |     |
|-------------------|-----|
| Personen .....    | 7   |
| Erster Akt .....  | 9   |
| Zweiter Akt ..... | 42  |
| Dritter Akt ..... | 70  |
| Vierter Akt ..... | 91  |
| Fünfter Akt ..... | 150 |

## ERSTER AKT

*Abhang mit Laubholz bei Aases Hof. Ein Bach schäumt hernieder. Auf der andern Seite eine alte Mühle. Heißer Sommertag.*

*Peer Gynt, ein kräftig gebauter Mensch von zwanzig Jahren, kommt den Steig herab. Aase, seine Mutter, klein und fein, folgt ihm zornig scheltend auf dem Fuße.*

AASE. Peer, du lügst!

PEER GYNT (*ohne sich aufzuhalten*).

Nein, nein, ich lüg nicht!

AASE. Na, so schwör drauf: Ist es wahr?

PEER GYNT. Warum schwören?

AASE. Pfu! Der früg nicht,  
Dessen Schuld nicht klipp und klar!

PEER GYNT (*steht still*).

Doch, 's ist wahr – ich schwör es dir.

AASE (*vor ihm*). Und du schämst dich nicht vor mir?

Bleibt man ganze Wochen aus,  
Läuft man, just wann Gras zu schlagen,  
Auf den Ferner, Renwild jagen,  
Kommt zerrissen dann nach Haus,  
Ohne Stutzen, ohne Bock –  
Um zum Schluss am hellerlichten  
Mittag Mutter flugs ein Schock  
Jägerlügen vorzudichten?

Also, wo hast du 'n getroffen?

PEER GYNT. Links vom Gendin.

AASE (*lacht spöttisch*). Hm! Aha!

PEER GYNT. Kräftig blies der Wind von da;  
 Und so stand der Weg mir offen,  
 Mich durchs Holz hindurchzubirschen,  
 Hinter dem er grub –

AASE (*wie vorher*). Ja, ja! 20

PEER GYNT. Lautlos horchend, hör ich seinen  
 Huf im harten Firnschnee knirschen,  
 Seh vom einen Horn die Zacken,  
 Wind mich durch Geröll und Wacken  
 Vorwärts, und, verdeckt von Steinen,  
 Seh ich einen Prachtbock – einen,  
 Wie man ihn seit Jahrer zehn,  
 Sag ich dir, hier nicht gesehn!

AASE. Gott bewahre, nein!

PEER GYNT. Ein Knall!  
 Und den Bock zusammenbrennen! 30

Aber knapp, dass er zu Fall,  
 Sitz ich auch schon rittlings droben,  
 Greif ihm in sein linkes Ohr,  
 Reiß mein Messer schon hervor,  
 Ihm's gerecht ins Blatt zu rennen.  
 Hui, da hebt er an zu toben,  
 Springt, pardauz, auf alle viere,  
 Wirft zurück sein Horngeäst,  
 Dass ich Dolch und Scheid verliere,  
 Schraubt mich um die Lenden fest, 40  
 Stemmt's Gestäng mir an die Waden,  
 Klemmt mich ein wie mit 'ner Zang,  
 Und so stürmt er, wutgeladen,  
 Just den Gendingrat entlang!

AASE (*unwillkürlich*). Jesus!